



Schaut her, ich schaffe etwas Neues!

Es beginnt schon zu sprießen – merkt ihr es denn nicht?

.....		
Angedacht	3	Aus der Gemeinde für die Gemeinde	
.....		Eurovision Song Contest	20
Aus dem Seniorenzentrum	5	Frühjahrsputz	20
.....		„Ohne dich geht's nicht“	21
Aus dem Presbyterium	8	„...kein bisschen leise“	22
.....		PERLEN-SUCHE mit den	
Interview mit		PERLEN DES GLAUBENS	22
Hans-Henning von Bassewitz	10	
.....		Aus dem Kirchenkreis	
Aus der Jugend		ForuM: Ausblick und Hilfe	23
Konfis und Teamer unterwegs	15	
Förderverein der ev. Jugend	15	Gottesdienste	24
Projekt 26	15	Tauffest	25
.....		
Musik an der Kreuzkirche		Gemeinsam für die Gemeinde	26
Gospelworkshop	16	
Chormusik zum Jahresanfang	16	Familien-Nachrichten	28
.....		
Zum Thema		Termine – Termine – Termine	31
Vor Gott sind alle Menschen gleich	17	
		Wichtige Adressen	32

Redaktion

Kathinka Brunotte, Susanne Thewißen-Beckers,
Kathrin Jabs-Wohlgemuth, Maya Swider
und Ingrid Lefkes
Unser Team sucht Zuwachs.
Melden Sie sich gerne!

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe: 30. April 2024

Druck

van Acken Druckerei & Verlag GmbH,
Magdeburger Straße 5, 47800 Krefeld

Anschrift

Redaktion „Kontakte“, Ev. Gemeindebüro,
Hauptstraße 124, 41747 Viersen

Beerdigungsinstitut

Weuthen

Sämtliche Bestattungsformen

Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Tel. (0 21 62) 23434

41747 Viersen · Remigiusplatz 3

Christlicher Glaube ist inklusiv, offen und menschenfreundlich

Als evangelische Gemeinden in Viersen öffnen wir unsere Türen für alle, die einander in Respekt und Wertschätzung begegnen und die Grenzen ihres Gegenübers wahren.

Diskriminierung, Hass, rechte Hetze und Gewalt jeglicher Art haben bei uns keinen Platz.

Der Satz: „Vor Gott sind alle Menschen gleich,“ hat mit Menschenwürde und Gottesebenbildlichkeit zu tun. Nicht mit Gleichmacherei.

Dafür stehen wir mit unserem Turm mitten in Viersen. Jetzt ist genau die Zeit, das laut und deutlich zu sagen. Christlicher Glaube und rechte Spalterei sind nicht miteinander vereinbar. Evangelium und politische Meinung, die exklusiv denkt, passen nicht zusammen.

Wie gut, dass es so viel Gemeindebeteiligung mit den Geschwistern aus Süchteln und Dülken bei der Kundgebung für Demokratie und Demokratiebewusstsein am 02.02.2024 auf dem Sparkassenvorplatz in Viersen gab. Auch die Superintendentin des Kirchenkreises Krefeld-Viersen, Dr. Barbara Schwahn und die Öffentlichkeits-

Monatsspruch für April:

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die Euch erfüllt.“

1.Petr 3,15



referentin, Bettina Furchheim, waren mit uns auf der Straße.

*Pfarrerinnen
Kathinka Brunotte und
Kathrin Jabs-Wohlgemuth*





#zusammenfürdiedemokratie
 #zusammesinmerviersche
 #niewiederistjetzt
 #christinnengegenrechts
 #pfarrpersonengegenrechts
 #evangelischinviersen



**Weil's um
 mehr als
 Geld geht.**

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle. Mehr auf sparkasse.de/mehralsgeld



Sparkasse
 Krefeld

Wir lieben Leben: kleiner runder Geburtstag und Ostermarkt

Wir, vom Seniorenzentrum der Evangelischen Kirchengemeinde, erinnern an einen historischen Jahrestag unserer Unternehmensgeschichte und unsere jüngsten „Familienmitglieder“, die DIAKONIA Tagespflege und das DIAKONIA Betreute Wohnen laden zum Ostermarkt ins „Belgische Viertel“ ein.

Manchmal frage ich ältere Gemeindeglieder, wie das denn früher so war, bei uns im Seniorenzentrum der Evangelischen Kirchengemeinde. Von Ingrid Lefkes oder auch von Gerd Kreitz, der bis 1996 Leiter unseres „Haus Greefsgarten“ war, habe ich viele interessante Einblicke erhalten, in eine Zeit, in der Seniorenzentrum der Evangelischen Kirchengemeinde noch gleichbedeutend war mit unserem „Haus Greefsgarten“, der „Keimzelle“ unserer heutzutage sieben Geschäftsbereiche.

Es gibt aber auch eine Epoche, die liegt deutlich länger zurück, als dass darüber noch irgendjemand aus der eigenen

Erfahrungswelt berichten könnte. Da helfen uns nur das Archivmaterial unserer Kirchengemeinde oder dementsprechende Veröffentlichungen weiter.

Tatsächlich führt uns unsere Unternehmensgeschichte stolze 110 Jahre zurück, besser gesagt ins Jahr 1914. Exakt am 15. Februar 1914 wurde der „Pionier“ unseres Unternehmensverbundes eröffnet: Das „Evangelische Gemeindeheim“ an der Gladbacher Straße, unweit unseres heutigen „Haus Greefsgarten“ gelegen.

Der Gedanke, ein evangelisches Altenheim zu gründen, stammte vom damaligen Pastor Otto Zänker, der seit 1908 in Viersen tätig war. Als es dann 1914, nach viel Hin- und Her in der Planungs- und Beschlussphase des Presbyteriums, endlich losging, hatte bereits Pastor Herbert von Oettingen das Amt von Zänker übernom-



Ostermarkt im “Belgischen Viertel”

DIAKONIA Tagespflege und Betreutes Wohnen
laden ein:

Samstag, 16. März 2024, 14 Uhr bis 17 Uhr

- **Kreativbasar** • **Cafeteria** • **Hausführungen**
- **Livemusik: der fabulöse Roland**

DIAKONIA
TAGESPFLÈGE



DIAKONIA
BETREUTES WOHNEN

Krefelder Straße 81, 41748 Viersen
Telefon: 02162/5714084
Mail: m.stoeffges@viersen-tagespflege.de

men. Bei der Finanzierung des Projektes, spricht beim Ankauf und Umbau zweier Häuser und weiterer Grundstücke im Bereich der heutigen Gladbacher Straße 69, unterstützten Gemeindemitglieder, insbesondere Angehörige, Erben und Stiftungen der zur Gemeinde gehörigen Familien Greef, Preyer und Furman. Mitte Dezember 1913 konnte man mit dem Umbau der erworbenen Immobilien beginnen. Am Ende zählte die Einrichtung bei der Eröffnung 23 Zimmer mit über 25 Betten für Bewohner und Personal. Weitere sechs Zimmer entstanden im Sommer 1914 durch einen Anbau im Garten.

Das Haus wurde am 24. Februar 1945 bei einem schweren Bombenangriff auf die Viersener Innenstadt weitestgehend zerstört.

1964 – da werden sich die Älteren unter Ihnen sicher noch gut daran erinnern können, wurde dann das damalige „Haus Greefsgarten“, unser heutiger Gebäudeteil Stadthaus, mit 46 Einbett- und 30 Zweibettzimmern eingeweiht.

Weiter ging es mit dem Erweiterungsbau, der 1984 eröffnet wurde und durch den, nach umfangreichen Umbauarbeiten des ursprünglichen Gebäudeteils, die vorhandenen 146 Plätze für Seniorinnen und Senioren im „Haus Greefsgarten“ zur Verfügung gestellt wurden.

Sie merken, oft in unserer Firmengeschichte steht die „4“ am Ende einer Jahreszahl und deswegen ist es gerade in diesem Jahr 2024 wieder einmal so interessant, einen solchen Blick zurückzuwerfen.

Zwar ging es nun nicht mehr mit einer „4“ am Ende weiter, dafür aber seit dem Jahrtausendwechsel umso schneller voran. Im Jahr 2000 wurde unsere SGV Servicegesellschaft Viersen als 100%ige Tochter der Seniorenzentrum der Evangelischen

Kirchengemeinde gGmbH gegründet. 2003 folgte unsere zweite Pflegeeinrichtung „Haus am Nordkanal“, mit der wir gerade im letzten Jahr ein schönes Jubiläum zum 20-jährigen Bestehen feiern durften.

2007, nur vier Jahre später, ging die DIAKONIA Ambulanter Pflegedienst an den Start und im Februar 2018 zog unsere erste Mieterin im, an das „Haus Greefsgarten“ angebaute, Service Wohnen „Haus Cordes“ ein. Zu diesem Zeitpunkt wurde zwischen Brüsseler Allee und Krefelder Straße bereits dort gebaut, wo wir seit Oktober 2019 weitere 45 Wohnungen und eine Tagespflege als DIAKONIA BeWo und Tagespflege im „Belgischen Viertel“ betreiben.

Was für eine Entwicklung: Vom vor 110 Jahren eröffneten Gemeindeheim bis zum Unternehmensverbund Seniorenzentrum mit aktuell sieben Unternehmensbereichen.

Nun haben wir diesen „kleinen runden Geburtstag“ nicht gesondert gefeiert, aber es wird für Sie alle am 16. März die Möglichkeit geben, unsere jüngsten „Sprösslinge“ im „Belgischen Viertel“ einmal ganz aus der Nähe zu erleben. An diesem Tag laden wir herzlich zu einem gemeinsamen Osterbasar in die Räumlichkeiten beider Einrichtungen ein. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Anzeige. Natürlich können Sie dort auch viel über das Konzept unserer Tagespflege erfahren und die Gelegenheit nutzen, den Gemeinschaftsraum des Betreuten Wohnens kennenzulernen.

**Sehen wir uns am 16. März im „Belgischen Viertel“?
Ich freue mich darauf.**

*Susanne Thewissen-Beckers
Öffentlichkeitsbeauftragte Seniorenzentrum
der Ev. Kirchengemeinde Viersen*

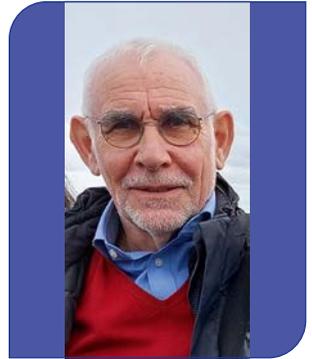
Unser neues Presbyterium:



Hartmut Banniza



Harald Droste



Kurt Klingohr



Fabienne Minh
Jugendpresbyterin in Aussicht



Beate Müller



Birgit Schumann
Mitarbeiterpresbyterin



Silke Nikodemus



Uwe Röniger



Daniela Seipelt



Susanne Thewissen-Beckers



Manuela Trinkaus



Karin Wendtland-May



Kathrin Jabs-Wohlgemuth



Kathinka Brunotte



Feierlicher Einführungsgottesdienst

am 10. März 2024,
10 Uhr,
Kreuzkirche.

In diesem Gottesdienst
werden auch die scheidenden Presbyter*innen entpflichtet.

Herzliche Einladung auch zu Sekt und Gesprächen
im Anschluss.

Ehrenamt im Blick: Hans-Henning von Bassewitz

Wenn Sie diese Ausgabe unserer Kontakte in den Händen halten, dann ist das neue Presbyterium unserer Kirchengemeinde bereits in den Startlöchern. Drei neue Presbyter ergänzen demnächst ein Team, das Sie schon aus den letzten Amtszeiten kennen dürften. Hans-Henning von Bassewitz, das Urgestein unseres Leitungsgremiums, ist nun aber erstmals, nach – sage und schreibe – 44 Jahren, nicht mehr dabei. Herr von Bassewitz hat die Altersgrenze der Wählbarkeit überschritten.

Wir gönnen ihm die wohlverdiente Ruhe von Herzen, hat er doch mit unglaublich viel Engagement, Fachkompetenz und ehrenamtlichem Einsatz die Geschicke unserer Kirchengemeinde und darüber hinaus die des Kirchenkreises und der Landeskirche über Jahrzehnte mitgeprägt. Wir werden ihn natürlich sehr vermissen, unseren Alterspräsidenten. Aber, so Gott will, wird er uns als kompetenter Ratgeber, gern gesehener Gast und allseits bekanntes Gemeindemitglied noch lange erhalten bleiben. Augenzwinkernd gab er hierzu bei der Abschiedstournee durch die Kirchengremien sein kaum überraschendes, aber umso vielsagenderes Statement mit den Worten ab: „Ich verspreche, ich werde auch weiterhin evangelisch sein.“

Im Gespräch mit Hans-Henning von Bassewitz erfahre ich mancherlei Interessantes über seine Familiengeschichte, in der es von alters her auch eine gewisse Tradition zum Ausüben des Presbyteramtes oder Mitarbeit im Kirchenvorständen gab. Die „Basse“ im Wappen seiner Familie erinnert aber vielmehr daran, so erklärt es

der rüstige Jurist im Ruhestand schmunzelnd, dass ein mittelalterlicher Ahn den damaligen Großherzog von Mecklenburg ganz banal vor einem Wildschweinangriff errettete. Aus Dankbarkeit wurde er in den Adelsstand erhoben.

Hans-Henning von Bassewitz erblickte 1948 als Kind seiner aus Schlesien vertriebenen Eltern in Hameln das Licht der Welt. Die Familie wechselte den Wohnort nach Solingen, wo er kurze Zeit später konfirmiert wurde. Weiter ging es noch mit den Eltern nach Aachen. Dort machte von Bassewitz 1967 Abitur und startete nach einem kurzen Ausflug ins Finanzwesen zum Jurastudium nach Köln. Fürs Referendariat kehrte er 1972 wieder nach Aachen zurück. Bei einem Seminar in Bad Driburg lernte er 1973 seine spätere Ehefrau Violaine kennen, die ihrerseits mit einer französischen Gruppe JurastudentInnen teilnahm. „Es hat sich dynamisch entwickelt“, erinnert sich das Ehepaar, das vor kurzer Zeit Goldhochzeit feierte, lächelnd. So wurden bisweilen geplante Auslandsaufenthalte jeweils abgesagt, geheiratet und fortan gemeinsam als Paar in der Nähe von Aachen gelebt, wo auch zwei der insgesamt drei Kinder geboren wurden. Eine Anstellung als Richter in Mönchengladbach verschlug Hans-Henning von Bassewitz mit Familie ins neue Heim nach Viersen.

Es war die Suche nach einem Kindergartenplatz, die den jungen Familienvater 1976 in unsere Kirchengemeinde führte. Bei Pfarrer Danzberg wurde er nicht nur mit seinem Anliegen fündig, er erhielt



gleichzeitig den Antrag, bei der nächsten PresbyterInnenwahl 1980 zu kandidieren. Dem Rat der Stadt Viersen gehörte von Bassewitz bereits seit 1979 an. Hier gründete er als „CDU-Mann“ den Evangelischen Arbeitskreis. „Belastet bis unter die Nase“ durch Beruf und Ratsmitgliedschaft, „beschränkte“ sich sein Engagement in der Gemeinde in den ersten 20 Jahren auf die Mitgliedschaft im Presbyterium, meist aber bereits zu dieser Zeit als stellvertretender Vorsitzender. Hauptberuflich gab es 1989 noch einmal eine Veränderung: von Bassewitz wechselte als Richter ans Oberlandesgericht in Düsseldorf, wo er bis zum Ruhestand vor zehn Jahren blieb. Als Ermittlungsrichter lag dort der Schwerpunkt seiner Arbeit im Strafrecht.

Um die Jahrtausendwende dann wurde aus dem kirchlichen Ehrenamt deutlich mehr: häufiger Vorsitz im Presbyterium, Kuratoriumsmitglied (zuletzt Vorsitzender) des Seniorenzentrums mit den damit verbundenen vielfältigen und für das Gremium extrem arbeitsaufwendigen Aufgaben im Hinblick auf Umbauten und Neugründungen des Unternehmensverbundes.

Seit 2008 gehörte er als 2. Vorsitzender zum Förderverein Alter Evangelischer Friedhof. Und immer konnte er insbesondere seine juristische Expertise mehr als erfolgreich einbringen. So auch bei der Gründung der Evangelischen Stiftung SOM – Sozial, Ortsnah, Mildtätig im Jahr 2018.

Was er über die Grenzen der Viersener Gemeinde hinaus im kirchlichen Ehrenamt bewegte, kann hier nur angerissen werden, denn es würde sonst in seiner Fülle den Rahmen des hier Möglichen sprengen.

Seit 2014 gehörte von Bassewitz der Landessynode an. Dort wirkte er im Kirchenordnungs- /Rechtsausschuss mit, zuletzt als stellvertretender Vorsitzender. In dieser Funktion hat er zum Beispiel bei der großen Reform der Kirchenordnung, die dieses Jahr wirksam wird, aktiv mitgearbeitet. In der Kreissynode war Hans-Henning von Bassewitz schon deutlich früher, im KSV in den 90er Jahren, zunächst sieben Jahre lang und seit 2012 stetig. Nicht zu vergessen, das Kuratorium der Diakonie und die Arbeit für die Telefonseelsorge, letztere teils ebenfalls auf Kuratoriumsebene. Dem Kuratorium des Johanniter-Krankenhauses in Rheinhausen und dessen Ethikkomitee wird er auch in Zukunft erhalten bleiben. Dort gibt es keine Altersbegrenzung.

Langweilig wird es im Leben von Hans-Henning von Bassewitz also auch in Zukunft nicht werden, zumal er seine neugewonnenen Freiräume auch mit Reisen und deutlich mehr Zeit für seine Familie – seine Ehefrau und die Kinder und Enkelkinder in Duisburg, Frankfurt und München – füllen möchte. Ob er, wie seine Violaine es so gerne anregt, sein bisher so reich gefülltes Leben zu Papier bringen möchte, da ist er allerdings noch recht skeptisch. Umso mehr bedanke ich mich für die Ein- und Ausblicke, die er mir in unserem Gespräch gewährt hat.

Wofür sind Sie dankbar?

Für mein Leben. Im bisherigen Rückblick möchte ich sagen, ich bin insgesamt sehr zufrieden. Auch vermeintliche Misserfolge haben mich im Ergebnis weitergebracht. Es hat sich immer alles gefügt und ich kann

Tischlerei



- Bau- und Möbelschlerei
- Individuelle Einrichtungen
- Dachschrägenmöbel
- Parkett- und Laminatböden

und noch vieles mehr...



Terporten

www.Terporten-Tischlerei.de • Tel: 02162 - 91 854 91

mich wirklich nicht beklagen. Und: Natürlich bin ich sehr dankbar, dass ich die beste Frau der Welt gefunden habe und mit ihr schon mehr als 50 Jahre gemeinsam verbringen durfte.

Was würden Sie heute Ihrem jüngeren Selbst empfehlen?

Gut aufzupassen, dass man sich nicht übernimmt. Und besonders wenn die Arbeitsbelastung immens hoch ist, sehr konzentriert zu arbeiten. Ich möchte sagen, dass gerade das konzentrierte Arbeiten meinen beruflichen und ehrenamtlichen Arbeitsstil geprägt hat.

Haben Sie Hobbys/Interessen? Wenn ja, welche?

Interessen viele, Hobbys weniger. Da fehlte auch bisher die nötige Zeit dazu. Ich lese viel. Wir besuchen gerne Kunstausstellun-

gen, Theateraufführungen, Konzerte und gehen auch ins Kino. Wir machen gerne Bildungsreisen. Das nächste Ziel wird auf jeden Fall Prag sein, da sind wir uns einig. Und auch wenn ich mich mit dem Wunsch meiner Frau, mit dem Schreiben zu beginnen, nicht so recht anfreunden kann, könnte ich mir wohl aber gut vorstellen, mich mit dem Fotografieren zu beschäftigen.

Wo fühlen Sie sich zu Hause?

Genau hier, in unserem Haus und Garten, in der Gemeinde und in der Stadt, bei meiner Familie und in unserem Freundeskreis. In meiner Jugend musste ich viel zu oft umziehen. Keine schöne Erfahrung, wie ich finde. Das konnte ich mir und meiner Familie im späteren Leben Gott sei Dank ersparen.

Welche Hoffnung haben Sie und welche Hoffnung haben Sie aufgegeben?

Ich hoffe, dass es mir noch möglichst lange so gut geht, wie ich mich aktuell fühle. Mit meinen 75 Jahren ist das ja nun ein durchaus berechtigter Wunsch. Hoffnungen aufgegeben habe ich eigentlich noch nie, ich bin ein durchaus positiver Mensch. Auch wenn mich natürlich politische Entwicklungen, wie zum Beispiel der Ukraine-Krieg, sehr besorgt machen.

Diakonie
Krefeld & Viersen
Robin Hood

nicht in den Müll und nicht auf die Straße!

wohin mit der alten Kleidung?*

**wir freuen uns auch über Haushaltswaren und Bücher*

02162 / 58646
Viersen-Dülken, Alter Markt 3

SCHMITZ
BESTATTUNGEN

41748 Viersen
Glabbacher Str. 417

Rat und Hilfe im Sterbefall

☎ 0 21 62 **1 57 90**

Welche Kindheits- oder Jugenderinnerung hat Sie besonders geprägt?

Die vielen Umzüge meiner Ursprungsfamilie bezeichne ich rückblickend als herben sozialen Bruch für mich. Auch wenn es durchaus berufliche Gelegenheiten gegeben hätte, so bin ich doch froh, dass ich mich, besonders meiner Familie zuliebe, bewusst gegen einen Ortswechsel entschieden habe.

Welches Buch/Bücher haben Sie am meisten beeinflusst?

In erster Linie Werke über die Gesellschaft und Geschichte des 19. Jahrhunderts. Hier besonders Theodor Fontane, zum Beispiel sein „Der Stechlin“. Auch Florian Illies „1913“, die Schilderung der damaligen Gesellschaft und ihrer Probleme, Christopher Clarks „Die Schlafwandler“, eine faktenbasierte Abhandlung über den Ausbruch des Ersten Weltkrieges und Rüdiger Barths und Frauke Friederichs mitreißende Reportage „Die Totengräber“, über das Ende der Weimarer Republik.

Welche Bibelstelle ist Ihnen besonders wichtig?

Der Psalm 23: *Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Er stillt mein Verlangen; er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.* Das gibt mir Ruhe und die nötige Basis. Und mein Konfirmations-spruch: *Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben*“ (Off. 2,10). Auch der hat mich immer begleitet.

Welches Lied mögen Sie besonders?

Ich mag klassische Musik, die Carmina Burana von Carl Orff ganz besonders. In Sachen Kirchenmusik fällt mir als erstes „Großer Gott, wir loben Dich“ ein. Das

hat etwas Hymnisches, wie ich finde. „Geh aus mein Herz und suche Freud“ von Paul Gerhardt mag ich besonders, zumal es das Eingangslied bei den Hochzeiten meiner beiden Töchter war.

Was bedeutet es Ihnen, evangelisch zu sein?

Freiheit und Verantwortung prägt den evangelischen Christen. Ich glaube, das ist wirklich ur-evangelisch. Gerade das presbyterial-synodale System macht uns doch aus und so steht es ja auch ganz zentral in unserer neuen Kirchenordnung. Ich bin froh, evangelisch zu sein.

Sehr geehrter Herr von Bassewitz, lieber Hans-Henning, von Herzen Danke für all das, was Du in so vielen Jahren bewegt und begleitet hast und für die Zukunft Gottes reichen Segen für Dich und Deine Lieben.

Das Interview führte
Susanne Thewissen-Beckers



Petra Blaschke
Steinmetz- und Bildhauermeisterin

- Gestaltung von Grabmalen
- Beschriftung auf dem Friedhof
- Geprüfte Restauratorin im Steinmetzhandwerk der Akademie Schloss Raesfeld

Tel. 021 62 / 97 91 04 + 01739708583

**Hageau Promenade 18
41748 Viersen**



**Rahserstr. 193-195
41748 Viersen
Tel. (02162) 1 27 76**

- Gas- und Ölheizungen
- Badmodernisierung
- Wartung und Reparatur
- Abflusreinigung
- Vallant - Kundendienst
- Kanal - TV




 Ev. Kirchenkreis Krefeld-Viersen
ZENTRUM
EVANGELISCHE
KINDERTAGESSTÄTTEN

Das Zentrum Ev. Kindertagesstätten ist Teil des Ev. Kirchenkreises Krefeld-Viersen und Träger von Kindertagesstätten in der Region Niederrhein. Mehr als 150 Mitarbeitende in acht Kitas mit unterschiedlichen Schwerpunkten, Gruppengrößen und Altersstrukturen arbeiten gemeinsam daran, Kinder stark zu machen für die Zukunft. In allen Belangen rund um den rechtlichen und organisatorischen Kita-Betrieb werden die Kitas begleitet und unterstützt von einem Kita-Expertenteam im Verwaltungssitz des Kita-Zentrums.

Sie suchen Gestaltungsspielräume und eine neue Herausforderung?
 Sie haben ein großes Herz für Kinder und üben Ihren Beruf mit Leidenschaft aus?

Dann freuen wir uns jederzeit über Ihre

Initiativbewerbung als Pädagogische Fachkraft (m/w/d)

Unser Angebot an Sie:

- Vielfältige Arbeitsfelder mit Gestaltungsraum
- Ein angenehmes Arbeitsumfeld in lebendigen, sympathischen Kita-Teams
- Tarifliche Vergütung nach BAT-KF mit Kinderzulage und vermögenswirksamen Leistungen
- Attraktive, anteilig arbeitgeberfinanzierte, zusätzliche kirchliche Altersvorsorge
- 30 Urlaubstage sowie je nach Arbeitsfeld zusätzliche Regenerationstage
- Arbeitsfrei an Heiligabend und Silvester
- Angebote zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung
- JobRad-Leasing

Bei Fragen hilft Ihnen gerne **Frau Kerstin Leuchten** weiter.
Kontakt: 02151-7690402; kita-fachberatung.2800@ekir.de

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Legen Sie gemeinsam mit uns gute Spuren im Leben von Kindern und ihren Eltern! Werden Sie Teil unseres vielfältigen Teams.

Konfis und Teamer unterwegs

Seit August 2023 begleiten wir nun schon den nicht mehr ganz neuen Konfi-Jahrgang. Während sich am Anfang noch alle fremd waren, sind wir mittlerweile zu einer guten Gruppe geworden. (27 Konfis, 7 Teamer*innen + Anna und Kathinka)

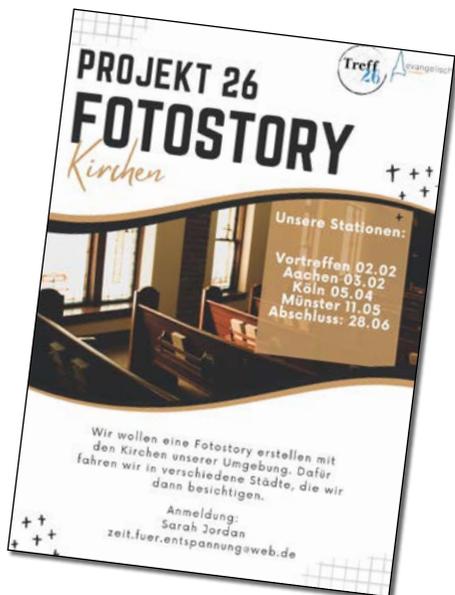
Nach vielen bereits besprochenen Themen sind wir nun bei dem Thema „Frieden & Unfrieden“ angekommen. Besonders in der heutigen Zeit erscheint dieses Thema umso wichtiger und auch unsere Konfis befassen sich ausführlich mit dem Thema. Mit kreativen Erarbeitungsweisen und Methoden wie Collagen, Mindmaps, Plakaten, Spielen, Tauben, die mit Sprühkreide in Viersen verteilt werden, zeigen uns die Konfis ihre Sichtweise zum Frieden. Für uns Teamer*innen ist es schön zu erleben, wie unsere Konfis sich den Inhalten gegenüber immer mehr öffnen und als Gruppe dabei immer mehr zusammenwachsen. Auch in den Gottesdiensten sind sie so engagiert, dass schon etliche die notwendigen hundert Punkte nach nur einem halben Jahr Konfi-Zeit



im Konfi-Pass sammeln konnten. „Ehrlich gesagt, habe ich gar nicht mehr mitgezählt, aber es müssten so 150-160 Punkte sein,“ sagt Savannah. Aber auch Nathalie, Felix, Pauline und Thomas sind mit deutlich über hundert Punkten richtig gut dabei. Zur Belohnung gab es für die ersten fünf, die die 100 erreicht haben, ein eigenes Gesangsbuch mit Goldschnitt.

Sie wissen nicht, was es mit den Punkten auf sich hat? Fragen Sie die Konfis doch einfach beim nächsten Gottesdienstbesuch.

*Für die Teamer*innen:
Katinka Evers und Samira Köllen*



Gospelworkshop mit Miriam Schäfer und Hanjo Gäbler

3. – 5. Mai 2024 Evangelisches Gemeindehaus Königsallee

Miriam Schäfer ist als Sängerin und Gospelcoach in ganz Deutschland und im Ausland, wie z. B. an der International School of Gospelmusic in Dänemark, auf Gospelreisen in New York und Chicago sowie in Frankreich unterwegs.

Hanjo Gäbler ist Komponist für Film- und TV-Musik. Seine unverkennbare Handschrift ist die Prägung aus der Gospelmusik, Chor seminaren und Gospelworkshops, und die Produktionen zahlreicher Musicals für Chöre und Kinderchöre. Gemeinsam mit Miriam Schäfer produzierte er das Album „We Believe“.

Für den Workshop ist folgender Ablauf geplant:

Fr. 03.05.2024, 18.00 Uhr bis 21.30 Uhr

Sa. 04.05.2024, 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

So. 05.05.2024, 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr



Teilnehmerbeitrag inklusive Verpflegung und Noten: 85 Euro

Infos: gospelviersen@googlemail.com

Am **Sonntag, den 5. Mai** feiern wir um 16 Uhr gemeinsam mit dem Workshop-Chor und Miriam Schäfer und Hanjo Gäbler einen Gospelgottesdienst

Rückblick:

Chormusik zum Jahresanfang mit dem coro andante Wachtendonk

Der Kammerchor coro andante Wachtendonk sang am 28. Januar Chorwerke von Johann Sebastian Bach, Max Reger, Anton Bruckner u.a. Im Zentrum stand die Rückerinnerung auf Weihnachten und die Bitte um Frieden.



Vor Gott sind alle Menschen gleich

Ein Text von Superintendentin Dr. Ilka Werner, Solingen

I.

„Vor Gott sind alle Menschen gleich“ – dieser Satz steht nicht in der Bibel. Trotzdem ist er allgemein akzeptiert und leuchtet unmittelbar als Kern christlicher Botschaft sowie als Begrenzung weltlicher Ungleichheiten ein. Es wird zu klären sein, wie dieser Satz christlich zu verstehen ist. Aber auch ohne diese Klärung ist darin schon der Grund erkennbar für das Engagement von Christinnen und Christen gegen Ungleichheitsideologien wie den Rechtsextremismus.

Definitionen und Erscheinungsformen von Rechtsextremismus sind vielfältig, haben aber einige Elemente stets gemeinsam. So findet sich die Überzeugung, Menschen seien ungleich viel wert und sozial ungleich, verbunden mit einer Abgrenzung der eigenen Gruppe nach außen. Damit verbunden ist das Bemühen um Gleichschaltung und damit die Normierung und Homogenisierung der eigenen Gruppe nach innen. Ein Führerprinzip und damit ein autoritäres Staats- und Gesellschaftsverständnis stabilisiert diese Denkmuster und Ordnungsvorstellungen. Diese Elemente widersprechen zutiefst der biblischen Botschaft. Die Bibel und die christliche Theologie setzen gegen jede Ideologie der Ungleichheit eine differenzierte Botschaft von der Gleichwertigkeit aller Menschen.

II.

Vor Gott sind alle Menschen gleichwertig. Die biblische Schöpfungsgeschichte berichtet: „Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Weib“ (1. Mose 1, 27, vgl. auch 1. Mose 5,2). „Mensch“ – das meint Frau und Mann in geschlechtlicher Unterschiedenheit, aber ohne Unterschied in der Gottesbeziehung. Auch die ausführlichere Erzählung in 2. Mose 4-25 lässt keinen Zweifel daran, dass es keine Wertverschie-

denheit unter den Menschen gibt – erzählt wird von Mensch und Tier und dem Ende des Alleinseins durch die Teilung des ungeschlechtlichen Menschenwesens Adam in die Frau Eva und den Mann Adam. Die theologische Tradition sieht mit diesen Schöpfungsgeschichten die unverlierbare Würde jedes einzelnen Menschen in der Gottesbeziehung begründet. Alle soziale Ungleichheit gehört theologisch gesprochen nicht ins Paradies und damit in Gottes Schöpfungs willen, sondern in die geschichtliche, von Menschen gestaltete Welt, in der wir leben.

In dieser Welt der Ungleichheiten wird die Gleichwertigkeit der Schöpfungsbotschaft zum Auftrag: Die Gebote der hebräischen Bibel begrenzen Ungleichheiten durch Rechtsansprüche, die vor allem diejenigen schützen, die besonders von Ausgrenzung bedroht sind. Dem dienen zum Beispiel ethische Regelungen zum Sabbat (2. Mose 20, 8-11) und Jubeljahr (3. Mose 25, 1-10), zum Nachleserecht auf den Feldern (3. Mose 19, 9-10) und zur Leviratsehe (5. Mose 25, 5-6) sowie zum ausdrücklichen Schutz von Migranten (5. Mose 5,14, 3. Mose 19, 33-34).

Die Zusammenfassung der Weisungen im Gebot der Nächstenliebe (3. Mose 19, 18) – in der bekannten Luther-Übersetzung „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“, wörtlich aber eher: „Liebe deinen Nächsten, er ist wie du“ – lässt deutlich den Gedanken der Gleichwertigkeit erkennen und weist in der Deutung im Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lukas 10, 25-37) ausdrücklich über die Grenzen von Familie und Nachbarschaft hinaus.

Der Zuspruch der Gottebenbildlichkeit und der Anspruch der Nächstenliebe fordern christliches Handeln heraus zur Anwaltschaft für alle, die von Ausgrenzung und Abwertung betroffen sind. Der Festschreibung des anderen auf seine Andersartigkeit

und der grundsätzlichen Diskriminierung von Einzelnen oder Gruppen aufgrund von Nationalität, Hautfarbe, Geschlecht, religiöser Überzeugung oder sexueller Orientierung muss darum aus theologischen Gründen widersprochen werden. Die Abgrenzung nach außen, die rechtsextremen Ideologien eigen ist, widerspricht der Universalität der biblischen Botschaft.

III.

Vor Gott sind Unterschiede wichtig. Darum gehört zum christlichen Verständnis des Satzes „Vor Gott sind alle Menschen gleich“ auch die Einsicht, wann dieser Satz nicht gilt. Er wird falsch, wenn es nicht mehr um die Relativierung weltlicher Unterschiede sozialer oder moralischer Art geht, sondern wenn mit seiner Hilfe die Unterscheidungen der biblischen Geschichte nivelliert werden. Die Schöpfungsgeschichte, so haben wir gesehen, unterscheidet zwischen den Geschlechtern. Die Bundesgeschichte unterscheidet bleibend zwischen dem erwählten Volk Israel und der dazu erwählten Völkerwelt. Die Kritik der sozialen Verhältnisse weiß um die Unterschiede zwischen arm und reich. Jesus nimmt Menschen in ihrer Individualität wahr. Dass Menschen – wie biblisch bezeugt wird – gleich viel wert sind, heißt nicht, dass sie gleich sind. Vielmehr ist Gleichwertigkeit verbunden mit der konkreten Anerkennung und Akzeptanz von Differenzen. Menschen haben unterschiedliche Nationalitäten, Hautfarben, Geschlechter, stammen aus unterschiedlichen sozialen Verhältnissen und haben individuelle Biografien. Einer abstrakten Gleichsetzung muss aus theologischen Gründen widersprochen werden. Die Gleichschaltung nach innen, die rechtsextremen Ideologien eigen ist, widerspricht der Partikularität der biblischen Botschaft.

IV.

Alle Menschen sind Gott gegenüber verantwortlich. Diese Verantwortung kann nach evangelischem Verständnis weder

aberkannt noch abgegeben werden. Das Gewissen ist frei, aber kein Mensch ist frei von Gewissen. In der Konsequenz des protestantischen Gedankens des Priestertums aller Gläubigen liegt eine grundsätzliche Autoritätskritik, die staatliche Gewalt und staatlichen Einfluss begrenzt. Kriterium für diese Begrenzung ist die biblische Unterscheidung „dessen, was des Kaisers ist“, von „dem, was Gottes ist“ (Matthäus 22, 21). Eine absolute Geltung politischer Ideologien und ein Führerprinzip sind mit der Freiheit der Gewissen darum nicht vereinbar.

Eine zweite Begrenzung ergibt sich aus dem Gedanken der Verantwortung der und des Einzelnen vor Gott: „Richtet nicht“, so heißt es im Matthäusevangelium (Matthäus 7,1), „damit ihr nicht gerichtet werdet.“ Die Gottesbeziehung des Menschen entzieht ihn der Beurteilung durch seine Mitmenschen. Ob und wie ein Sein, ein Handeln, ein ganzes Leben zu beurteilen ist, ist nicht Sache von Menschen untereinander, sondern steht dem Schöpfer anheim. Die Sorge jedes Menschen mag sich auf das eigene Sein, Handeln und Leben richten – und sollte im Blick auf die anderen Zurückhaltung üben. Eine Verabsolutierung irdischer Autoritäten ist damit nicht vereinbar.

V.

Die vorhergehenden Abschnitte zeigten, dass weder die Vorstellung der Ungleichwertigkeit der Menschen, noch die soziale Gleichschaltung, noch die absolute Autorität eines Führers mit der biblischen Botschaft zu vereinbaren sind. Trotzdem waren Kirche und Theologie in der Vergangenheit nicht immun gegen die Verabsolutierung moralischer Autoritätsansprüche im eigenen Bereich und auch nicht gegen die Übernahme rechtsextremen Gedankengutes. Theologische Begründungen finden sich im Laufe der Jahrhunderte für Antisemitismus, für Sklaverei und Apartheid, für die Unterordnung der Frau unter den Mann, für autoritäre Staatsformen, für angemäßte absolute

geistliche Autorität und die Unterdrückung von Gewissensfreiheit. Von selber, so muss heute eingestanden werden, erstreckt sich umfassende Nächstenliebe nicht auf wirklich alle Menschen. Zu stark sind oft die Wechselwirkungen zwischen theologischem und zeitgeistlichem Gedankengut.

Die selbstkritische Neuorientierung der evangelischen Theologie in Deutschland seit der Shoa und dem Ende des Zweiten Weltkriegs macht deutlich, dass es nicht nur auf das biblische Zeugnis, sondern auch auf den theologischen Umgang damit und die theologische Haltung dazu ankommt. Es gehört darum zur nie völlig erledigten Aufgabe der Reformation, Theologie und Kirche immer wieder neu an Gottes Wort auszurichten. Der Heidelberger Katechismus antwortet auf die Frage, was die Vaterunser-Bitte „Dein Reich komme“ bedeute: „Damit beten wir: Regiere uns durch dein Wort und deinen Geist, dass wir dir je länger, je mehr gehorchen ...“. Die Formulierung „je länger, je mehr“ bringt das reformatorische Selbstverständnis auch der Kirche auf den Punkt: Christinnen, Christen und die Kirche sind nicht Verwalter der Gnade Gottes auf Erden, sondern Empfänger dieser Gnade und ihrer bedürftig. Sie sind unterwegs, die Lebenskraft dieser Gnade je länger, je mehr zu begreifen und ihr je länger, je mehr zu entsprechen. Es ist dieses Selbstverständnis der Kirche „unter der Gnade“, das allen Ungleichheitsideologien widerspricht und auf grundsätzliche Urteile verzichtet.

VI.

Noch einmal muss der Satz „Vor Gott sind alle Menschen gleich“ in seinem richtigen Verständnis von einem falschen unterschieden werden: Er ist richtig, insofern er deutlich macht, dass alle Menschen, auch Christinnen und Christen und die ganze Kirche, Gottes Gnade brauchen und darum andere weder be- noch verurteilen sollen. Er ist falsch, wenn und sobald er dazu führt, alles Tun und alle politische Einstellung für

gleich gültig zu erklären. Der reformierte Gedanke der Heiligung, auch er in der Formulierung „je länger, je mehr“ auf den Punkt gebracht, verlangt nach der Unterscheidung von mehr und weniger dem biblischen Zeugnis entsprechenden Überzeugungen und Verhaltensweisen. Heiligung bedeutet, gerade im Bewusstsein der eigenen Fehlbarkeit und Gnadenbedürftigkeit deutlich und mutig Stellung zu beziehen gegen jede Partei und Ideologie, die das Urteil über Wert und Würde von Menschen und Menschengruppen für sich selbst beansprucht. Und Heiligung bedeutet, ebenso deutlich und mutig Stellung zu beziehen für jede Überzeugung und Gruppierung, die sich dafür einsetzt, Wert und Würde aller Menschen und Menschengruppen so wirksam zu schützen, dass Gottes Ehre nicht durch Verbrechen an seinen Geschöpfen gekränkt wird.

VII.

Rechtsextreme Ideologien bieten Zugehörigkeit und Orientierung, indem sie alles, was außerhalb der eigenen Nation oder des eigenen Milieus ist, abwerten und kategorisch ausschließen, und gleichzeitig alles, was innerhalb der eigenen Gruppe zu sein oder zu geschehen hat, vereinheitlichen und normieren. Ihr Bestreben dient der Exklusion. Christliche Gemeinden sind eine Gegenkultur zu solchen Entwürfen: Sie verstehen die Grenzen nach außen als offen und durchlässig, und sie sind nach innen sensibel für Unterschiede und Differenzen. Ihr Bestreben ist es, Exklusion zu überwinden und Inklusion zu ermöglichen, denn Gottes Gnade gilt allen.

Erstveröffentlichung in: *debatte*, das Themenheft zum Mitreden, Heft 3, Januar 2014 „Rechtsextremismus: Nicht mit uns!“, herausgegeben von der Evangelischen Kirche im Rheinland, Seiten 26-29



Allemagne zéro points? EGAL – wir feiern! Mit euch!

**Am Samstag, 11. Mai 2024, ab 20.00 Uhr
im Nebenraum der Kreuzkirche**

Gastgeberland ist 2024 Schweden. Lasst uns feiern, singen, tanzen, tippen, essen, trinken und was uns noch so einfällt!

Ihr könnt kommen, wie ihr wollt... auch spontan!

Wenn ihr allerdings Zeit und Lust habt: Kommt als euer Lieblingsland (auch wenn es nicht teilnimmt): Haarspange, Tuch, bunte Socken, griechische Tracht oder ... und – bitte – bringt landestypisches Essen mit: Smörrebröd, niederländischen Vla, israelischen Hummus, finnische Lakritze, schottisches Irn Bru, tschechische Buchteln, britische Crisps, ... für ein buntes, fröhliches Buffet!

Die Stimmzettel drucken wir und natürlich darf der obligatorische Käseigel nicht fehlen!

In Vorfreude auf einen spannenden Abend!

*Für das Team
Pfrin. Kathrin Jabs-Wohlgemuth*



Frühjahrsputz rund um die Kreuzkirche

Vielleicht haben Sie es auch schon gemerkt: Seit unser Streetworker Peter Kremers bei uns arbeitet, weht ein anderer Wind rund um unsere Kreuzkirche.

Am Montag, dem 5. Februar ist unser Kirchplätzchen aus dem Winterschlaf erwacht. Gemeinsam mit den Menschen, die bei uns „ihr Wohnzimmer“ gefunden haben, hat Peter den ganzen Vormittag aufgeräumt, gekehrt, Müll eingesammelt und dem Platz einen wunderbaren frühlingshaften Glanz verliehen. Im Anschluss gab es ein gemeinsames Frühstück mit Brötchen und Kaffee. Die Herren waren bester Laune und dankbar, etwas zurückgeben zu können für den Ort, an dem sie sich wohl fühlen und wir sie willkommen heißen. Zukünftig wollen sie mindestens einmal im Monat zu Besen und Kehrschaufel greifen. Danke!

Skatspieler gesucht

Im Montagsspielekreis wird manchmal auch Skat gespielt. Aktuell werden hierfür Mitspieler gesucht, die gerne bei einer Tasse Kaffee eine Partie spielen.

Bei Interesse einfach die ersten 3 Montage im Monat von 14.30 – 16.30 Uhr vorbeikommen.

„Ohne dich geht's nicht“ – Ein Abend im Restaurant am Turm

Im Zeichen der Wertschätzung für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen fand am 12. Januar 2024 eine ganz besondere Veranstaltung in der Kirche statt. In der Kirche als Restaurant am Turm kamen Menschen aus verschiedenen Bereichen des Ehrenamts zusammen, um gemeinsam einen schönen Abend zu verbringen.

Die Teilnehmer*innen fanden sich zunächst in einer ausgelosten Sitzordnung wieder, die bewusst darauf abzielte, den Austausch mit Menschen zu fördern, mit denen man im Alltag vielleicht nicht unbedingt ins Gespräch gekommen wäre. Diese Maßnahme schuf eine offene Atmosphäre und ermöglichte den Anwesenden, neue Bekanntschaften zu knüpfen.

Die Tische trugen Namen berühmter Persönlichkeiten des sozialen Engagements, und so saß ich beispielsweise am Dietrich Bonhoeffer Tisch. Der Abend bot nicht nur eine schöne Kulisse, sondern auch ein reichhaltiges Menü und ein abwechslungsreiches Programm, das vorher sorgfältig zusammengestellt worden war.

Während des gemeinsamen Essens wurde gesungen und gelacht, was die Atmosphäre zusätzlich auflockerte. Zum Abschluss erhielt jede*r Teilnehmer*in des Abends



ein Notizbuch, um darin die schönen Momente des kommenden Jahres festzuhalten. Diese Geste sollte dazu ermutigen, schöne Erlebnisse aufzuschreiben und nicht zu vergessen.

Die Veranstaltung bot auch eine einzigartige Plattform für Vernetzung, gemeinsamen Genuss und die Feier des sozialen Engagements. Ein wundervoller Abend, an den sich sicherlich alle Beteiligten gerne zurückerinnern werden.

Maya Swider



Osterpäckchensammlung für Siebenbürgen

Wie in jedem Jahr sammelt Elisabeth Bublitz an ihrem Stand auch in diesem Jahr Päckchen für bedürftige Kinder in Siebenbürgen. Bitte kennzeichnen, wenn es speziell für Mädchen / Jungen oder ein bestimmtes Alter gepackt ist. Abzugeben am Stand an der Kirche (Mi / Fr / Sa) oder bei Familie Bublitz im Noppdorf 52.

Vielen Dank!

„...kein bisschen leise“

Zu einem Liederfest zum Mitsingen laden die Kirchenmusiker und Kirchenmusikerinnen des Ev. Kirchenkreises Krefeld-Viersen am 9. Juni 2024 in die Friedenskirche Krefeld ein.



500 Jahre Evangelisches Gesangbuch – das ist schon ein Anlass zum Feiern, Musizieren und Singen!

Ab 17:00 Uhr werden Lieder aus den letzten 500 Jahren von Martin Luther bis heute gesungen.

Der bekannte Theologe und Kirchenkabbarettist Okko Herlyn wird die Veranstaltung moderieren, es unterstützen der KReVIE-Chor der Kirchenmusiker und Kirchenmusikerinnen, KReVIE-Brass mit Posaunenchormitgliedern aus dem Kirchenkreis und die „...kein bisschen leise“-Band.

Auch die Königin der Friedenskirche wird zu hören sein.

Bereits ab 16:00 Uhr und im Anschluss an den musikalischen Teil gibt es die Möglichkeit für ein geselliges Miteinander bei Kaffee und Getränken.

Der Eintritt ist frei. Eine Kollekte für die Kirchenmusik des Kirchenkreises Krefeld-Viersen zur Deckung der Kosten wird erbeten.

Weitere Informationen unter der Internetadresse <http://kein-bisschen-leise.de>



PERLEN-SUCHE mit den PERLEN DES GLAUBENS

Kraft tanken in der Fastenzeit

3 Abende – jeweils um 19.00 Uhr im Nebenraum der Kreuzkirche

04. März 2024

11. März 2024

18. März 2024

Ein Gottesdienst zu Beginn der Karwoche schließt die Reihe ab:

ABENDGLANZ – Gottesdienst in der Karwoche, 19.00 Uhr, Kreuzkirche

Eine herzliche Einladung, sich mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen. Zum „Fest-halten“ stehen die „Perlen des Glaubens“ zur Seite: Eine Perlenkette (aus der lutherischen Kirche Schwedens herkommend) mit 18 Perlen gibt Gesprächs-, Gebets-, und Glaubensanstöße: Ein „Katechismus für die Hände“ für alle Generationen.

Anmeldung (bis 1.3.2024) und weitere Informationen bei
Pfarrerin Kathrin Jabs-Wohlgemuth,
E: kathrin.jabs-wohlgemuth@ekir.de
Tel.: 02162-9399017

Sexualisierte Gewalt: ForuM-Studie legt Ergebnisse vor

Was die ForuM-Studie ist:

- ForuM steht für „Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“
- Die Studie besteht aus fünf themenbezogenen Teilprojekten und einem Metaprojekt.
- Ziel ist eine Gesamtanalyse evangelischer Strukturen und systemischer Bedingungen, die sexualisierte Gewalt begünstigen und ihre Aufarbeitung erschweren.

Wer die Studie finanziert:

- Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die 20 Landeskirchen unterstützen ForuM mit 3,6 Millionen Euro. Verträge sichern die wissenschaftliche Unabhängigkeit.

Juni 2020

Evangelische Kirche in Deutschland beschließt Aufarbeitungsstudie ForuM

Dezember 2020

Unabhängiger Forschungsvorbund ForuM nimmt Arbeit auf

25. Januar 2024

ForuM-Ergebnisse werden vorgestellt und veröffentlicht (forum-studie.de)

November 2024

EKD-Synode benennt Maßnahmen und Konsequenzen aus der Studie

Wer hinter der Studie steht:

- An dem Forschungsvorbund ForuM sind beteiligt: Hochschule Hannover, Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg, Bergische Universität Wuppertal, Freie Universität Berlin, IPP München, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim und Universität Heidelberg.

Was mit den Ergebnissen passiert:

- Die Kirche wird sich das ganze Jahr 2024 in ihren Gremien mit den Ergebnissen beschäftigen – in den Landeskirchen und ihren Synoden, aber auch bei der EKD. Die zentrale Rolle spielt dabei das Beteiligungsforum Sexualisierte Gewalt der EKD. Darin werden kirchliche Beauftragte und Betroffenenvertreter*innen die Ergebnisse mit den Forschenden diskutieren. Im November 2024 wird das Beteiligungsforum der EKD-Synode dann konkrete Vorschläge für Maßnahmen vorlegen.

Links:

- EKD-Seiten zu sexualisierter Gewalt: ekd.de/SexualisierteGewalt
- EKIR-Seiten zu sexualisierter Gewalt: url.ekir.de/duT



ForuM: Ausblick und Hilfe

Vizepräsident Christoph Pistorius, Beauftragter der Kirchenleitung für Aufarbeitung und Prävention, hat nach Veröffentlichung der ForuM-Studie die Bedeutung der Betroffenen-Perspektive unterstrichen: „Mit der ForuM-Studie sind die Betroffenen erstmals umfassend selbst zu Wort gekommen und werden auch in der regionalen Aufarbeitung eine zentrale Rolle spielen.“

Die Kirche wird sich das ganze Jahr in ihren Gremien mit den Ergebnissen beschäftigen. Die zentrale Rolle spielt dabei das Beteiligungsforum Sexualisierte Gewalt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Darin werden kirchliche Beauftragte und Betroffenenvertreter*innen die Ergebnisse mit den Forschenden diskutieren. Im November wird das Beteiligungsforum der EKD-Synode dann konkrete Maßnahmen vorschlagen.

Eine regionale Aufarbeitungskommission unter Beteiligung der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe sowie der rheinischen, westfälischen und Lippischen Landeskirche wird im Laufe dieses

Jahres ihre Arbeit aufnehmen. Zugleich müssen die Aktenbestände der Kirchenkreise und Kirchengemeinden gesichtet und Akten über Pfarrpersonen von den Kirchenkreisen an das Landeskirchenamt übergeleitet werden. Zwingend sind auch Standards für Aufarbeitung in den Gemeinden sowie Anerkennungsverfahren. Auf allen Ebenen gilt es, den Stand der Präventionsschulungen und Schutzkonzepte zu überprüfen.

Betroffene, die Hilfe suchen, können sich an die Vertrauenspersonen in den Kirchenkreisen, alle Beratungsstellen der Kirche und Diakonie, aber auch an die Ansprechstelle der rheinischen Kirche wenden (Telefon 0211 3610-312). Weitere kirchenunabhängige Adressen sind die Anlaufstelle. help (anlaufstelle.help, Telefon 0800 5040112) und das Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch (nina-info.de, Telefon 0800 2255530).

Weitere Informationen zu sexualisierter Gewalt bieten im Netz die EKD-Seite ekd.de/SexualisierteGewalt und die EKIR-Seite url.ekir.de/duT

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

März	Uhrzeit	PfarrerIn / Pfarrer	Gottesdienst
01.03.2024	16:00		Gottesdienst zum Weltgebetstag
02.03.2024	10:30	Ehrenamtsteam	Ökumenische Marktandacht
03.03.2024	10:00	Jabs-Wohlgemuth	Mit klassischer Liturgie und Abendmahl
10.03.2024	10:00 11:30	Brunotte und Jabs-Wohlgemuth Brunotte und Team	Einführung des neuen Presbyteriums Mini-Gottesdienst
17.03.2024	10:00	Brunotte	
22.03.2024	18:00	Brunotte und Team	Holy Friday
24.03.2024	10:00	Brunotte und Kitas	Familiengottesdienst
25.03.2024	19:00	Jabs-Wohlgemuth	Perlen des Glaubens – Abendglanz
26.03.2024	19:00	Jabs-Wohlgemuth	Predigt-Triduum in St. Remigius
28.03.2024	19:00	Brunotte	Gründonnerstag: Feierabendmahl
29.03.2024	10:00	Jabs-Wohlgemuth	Karfreitag: mit Abendmahl
30.03.2024	15:30	Brunotte	Haus Greefsgarten mit Abendmahl
30.03.2024	16:45	Brunotte	Haus am Nordkanal mit Abendmahl
30.03.2024	22:30	Jabs-Wohlgemuth und Team	Osternacht
31.03.2024	10:00	Brunotte	Familiengottesdienst mit Taufe

April	Uhrzeit	PfarrerIn / Pfarrer	Gottesdienst
01.04.2024	10:00	Jabs-Wohlgemuth	mit Abendmahl und klassischer Liturgie
06.04.2024	10:30	Ehrenamtsteam	Ökumenische Marktandacht
07.04.2024	10:00	Jabs-Wohlgemuth	
14.04.2024	10:00 11:30	Brunotte Brunotte mit Team	Mini-Gottesdienst
21.04.2024	10:00	Jabs-Wohlgemuth	Gottesdienst mit Taufgelegenheit
28.04.2024	10:00 11:30	Brunotte Brunotte mit Team	Kinder-Gottesdienst

Mai	Uhrzeit	Pfarrerin / Pfarrer	Gottesdienst
04.05.2024	10:30	Ehrenamtsteam	Ökumenische Marktandacht
05.05.2024	16:00	Jabs-Wohlgemuth	Gospelworkshop
09.05.2024	11:00	Gemeinsamer Gottesdienst VIESÜDÜ	Himmelfahrt Am Steinlabyrinth
11.05.2024	20:00	Jabs-Wohlgemuth	Eurovision Songcontest
12.05.2024	10:00	Brunotte	Gottesdienst mit klassischer Liturgie und Abendmahl
	11:30	Brunotte mit Team	Mini-Gottesdienst
19.05.2024	10:00	Jabs-Wohlgemuth	Pfingstsonntag
20.05.2024	10:00	Jabs-Wohlgemuth	Ökumenischer Taufferinnerungsgottesdienst
26.05.2024	10:00	Brunotte	Gottesdienst mit Taufgelegenheit
	11:30	Brunotte mit Team	Kinder-Gottesdienst

**07.09.24
14 Uhr**

3. Tauffest am Hohen Busch

Segen unter freiem Himmel
Evangelisch in Dülken, Süchteln &
Viersen laden ein!

Anmeldung unter viersen@ekir.de oder
telefonisch unter 02162 / 939900

evangelisch
in viersen

Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10:00 Uhr in der Kreuzkirche

Mini-Gottesdienst

für Kinder von 0-5 Jahren und ihre Familien an jedem 2. Sonntag im Monat, 11:30 Uhr.

Kinder-Gottesdienst

für Kinder im Grundschulalter und ihre Familien an jedem 4. Sonntag im Monat, 11:30 Uhr.

Ökumenische Marktandacht

Jeder 1. Samstag im Monat, 10:30– 10:45 Uhr

Gottesdienste im Seniorenzentrum

finden ab März unter der Woche statt.
Bitte beachten Sie die Aushänge.

Bibelgesprächskreis und Seelsorge

Bibel-Bier –

Eine Stunde / Ein Bibeltext / Ein Bier

Jeder 4. Donnerstag im Monat, 19:00 Uhr
Ansprechpartnerin: Frau Gitta Schölermann,
Tel. 9399013 oder gitta.schoelermann@ekir.de

Drei Perlen des Glaubens

04.03., 11.03., 18.03., jeweils 19:00 Uhr,
Nebenraum der Kreuzkirche.

Seelsorge

Jederzeit nach Absprache mit unseren
Pfarrerinnen und Gemeindepädagoginnen
(Kontakte siehe Rückseite)

Lust auf ein Geh-Spräch?

Jederzeit sind Sie eingeladen, mit unserer
Gemeindepädagogin Gitta Schölermann ein
Treffen zu einem Plauderspaziergang auszumachen.
Datum, Dauer, Strecke und Inhalte
bestimmen SIE!! Nur Mut! Tel.: 9399013 oder
gitta.schoelermann@ekir.de

Gemeindekreise und -veranstaltungen

Frauenkreis

jeden 2. Mittwoch im Monat 15:00 – 16:30 Uhr
Bitte vorher anmelden!

Ort: Nebenraum der Kirche, Hauptstr. 120
Ansprechpartnerin: Gitta Schölermann,
9399013 oder gitta.schoelermann@ekir.de

Frauenkreis Rahser

Letzter Mittwoch im Monat 15:00 Uhr
Ansprechpartnerinnen:
Frau Bretag, Tel. 70030,
Frau Rehorst, Tel. 8977058

Oekumenischer Krankenhausbesuchsdienst „Grüne Damen“

Treffen nach Vereinbarung
Ansprechpartnerin: Heidi Busch, Tel. 2 25 05

Spielekreis

Jeden 1., 2. + 3. Montag im Monat, 14:30 Uhr
Ort: Gemeinderaum neben der Kreuzkirche
Ansprechpartnerinnen:
Christa Drenker, Tel. 25172, Gerda Turba,
Tel. 21242

Bingogruppe

Jeden letzten Montag im Monat 14.30 – 16.30 Uhr
Kommende Termine: 25.03. | 29.04. | 27.05.
Bitte vorher anmelden!
Ort: Nebenraum der Kirche, Hauptstr. 120
Ansprechpartner:
Christian Brüning, Tel.: 0173 2867700

Besuchskreis

Donnerstag, 21.03.24 – 16:00 Uhr
Donnerstag, 24.04.24 – 16:00 Uhr
Donnerstag, 23.05.24 – 16:00 Uhr
Ort: Gemeinderaum, Hauptstr. 120
Ansprechpartnerin: Ina Terkatz, Tel. 9399015

Kochevent am Freitag

Jeder 4. Freitag im Monat, 18:30 Uhr
Ort: Gemeindehaus, Königsallee 26
Ansprechpartnerin: Gitta Schölermann,
Tel. 9399013 oder gitta.schoelermann@ekir.de

Themen-Frühstück in Gemeinschaft

Jeden 2. Donnerstag im Monat, 10.00 – 11.30 Uhr
Ort: Gemeinderaum, Hauptstr. 120
Anmeldung erforderlich!
Ansprechpartnerin: Gitta Schölermann,
Tel. 9399013 oder gitta.schoelermann@ekir.de

August **Nilles**
Bestattungen
02162-265999
Immer für Sie bereit

Plauderbank

Donnerstags 14.00 Uhr – 15.30 Uhr

Ort:

Je nach Witterung vor- oder in der Kreuzkirche

Ansprechpartnerin: Gitta Schölermann,

Tel. 9399013 oder gitta.schoelermann@ekir.de

Spielekreis für (junge) Erwachsene

Samstags ab 15 Uhr

Kommende Termine 16.03. | 20.04. | 18.05.

Ort: Gemeinderaum, Hauptstr. 120

Ansprechpartnerin:

Silke Nikodemus, silke.nikodemus@ekir.de

Zeit für Kreatives

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 15.30 – 17.30 Uhr

(außer in den Ferien)

Bitte vorher anmelden!

Ort: Nebenraum der Kirche, Hauptstr. 120

Ansprechpartnerin: Gitta Schölermann,

Tel. 9399013 oder gitta.schoelermann@ekir.de

Café am Turm

Jeden Freitag, 15:00 – 17:00 Uhr

(außer in den Ferien)

Jeden Dienstag 15.00 – 16.30 Uhr

(außer in den Ferien)

Ort: Gemeinderaum, Hauptstr. 120

Ansprechpartnerin: Gitta Schölermann,

Tel. 9399013 oder gitta.schoelermann@ekir.de

Angebote für Kinder und Jugendliche

Abenteuerguppe

für Kinder im Grundschulalter

monatlich samstags von 10:00 – 12:00 Uhr

Kommende Termine:

17.02. | 20.04. | 18.05. | 15.06.

Ort: Gemeinderaum, Oberrahser Straße 65

Ansprechpartnerin:

Hannah Göbels, hannah.goebels@ekir.de

Spielgruppe für Grundschul Kinder

6 – 10 Jahre

Jeden Dienstagnachmittag 15:30 – 17:00 Uhr

außer in den Ferien

Ort: Gemeinderaum, Oberrahser Straße 65

Ansprechpartnerin: Ina Terkatz, Tel. 9399015

Treff 26 – Sammelkarten Treff

Jeden zweiten und vierten Sonntag

Kommende Termine:

10.03. | 31.03. | 14.04. | 28.04. | 12.05. | 26.05. |
09.06. | 30.06.

Ort: Treff 26, Königsallee 26

Ansprechpartner: Holger Bißon

Aktionen des Jugendtreffs

01.03. Gebetstag

03.05. Grillen

14.06. Public-Viewing EM

Informationen über die Jugend und Kinderangebote:

Instagram: jugendtreff26

Facebook: Evangelischer Jugendtreff

Mail: hannah.goebels@ekir.de

Konfirmand*innengruppe

Jeden Mittwoch, 16:30 – 18:00 Uhr

Ort: Gemeinderaum, Hauptstr. 120

Spiel- und Förderkreis für Migrantenkinder für den Bereich Marienplatz

Jeden Mittwoch ab 16:00 Uhr

Ansprechpartnerin:

Monika Meier, Tel. 0157/35287068

Kirchenmusik

Good News Chor

Jeden Mittwoch, 19:30 Uhr – 21:00 Uhr

Ort: Gemeindehaus, Königsallee 26

Vokalensemble

Jeden Donnerstag, 20:00 – 21:30 Uhr

Ort: Kreuzkirche

Ansprechpartner für interessierte Neusänger:

Daniel Plöhn, Tel. 01522/4640367

oder per Mail an: daniel.ploehn@ekir.de

Miteinander Singen in der Diakonia Viersen

1x im Monat freitags, i.d.R. jeder 2. Freitag im
Monat, 11.00 – 12.00 Uhr

Kommende Termine 08.03. | 12.04. | 10.05.

Ort: Gemeinschaftsraum der Diakonia,

Krefelder Str. 85, 41747 Viersen

Ansprechpartnerin:

Katharina Arachi, Tel. 1065641

Jena für Kurzsentschlossene?

Falls Sie kurzfristig Lust auf diese Gemeindereise haben:

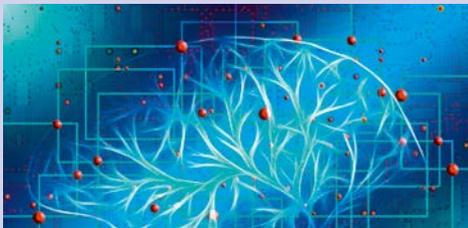
Fragen Sie mutig nach.

Vielleicht ist zwischenzeitlich wieder ein Platz frei geworden. Das kommt immer wieder vor.

Reisedaten: 17. – 21. April 2024

Wir fahren wieder mit der Fa. Benninghoff und haben täglich Ausflüge (Leipzig, Jena, Wartburg, Weimar). Die Unterbringung erfolgt im Einzel- oder Doppelzimmer.

Weitere Informationen gibt es bei Gemeindepädagogin Gitta Schölermann, 02162 9399013.



#Digitale Gesellschaft

Künstliche Intelligenz (KI) und ihre Grenzen

Freitag, 12. April, 19.30 Uhr
Gemeinderaum neben der Kreuzkirche

Eine Einführung mit Anwendungsbeispielen in diesen Bereich der Informatik von Ralf Peter Reimann. Er ist Kirchenrat, Pfarrer und Diplom-Informatiker. Seit 2012 arbeitet er als Internetbeauftragter der Evangelischen Kirche im Rheinland im Bereich Kommunikation und Medien. Ein Arbeitsschwerpunkt ist Social Media und Digitalisierung.

Der Eintritt ist frei

Kleidertauschparty am 8. März 2024

Um 18.00 Uhr treffen wir uns, um gemeinsam eure Kleidung zu sichten und ihr anschließend ein neues zu Hause zu geben.

Mitbringen darf man alle gut erhaltene Kleidung & Accessoires. Die Party startet, nachdem alle Kleidung ausgelegt ist. Jeder ist herzlich willkommen – egal ob mit oder ohne Kleiderspende.

Bei Getränken und Snacks darf gemütlich gestöbert, probiert und beraten werden.

Ort:
Nebenraum der Kirche, Hauptstr. 120

Wer dabei sein möchte, melde sich bitte bis zum 6. März bei gitta.schoelermann@ekir.de.

Runder Tisch – Gewaltfreie Kommunikation

21. März, 19.00 Uhr

Infos bei Gitta Schölermann, 93 99 013

In der Passionszeit:
freitags abends, 18 Uhr
Raum neben der Kirche

ABENDBROT & GUTENACHT GESCHICHTE
Start: 1. März 2024

- ✓ wir backen das Brot
- ✓ ihr bringt mit, was drauf kommt
- ✓ wir haben die Geschichte
- ✓ ihr werdet satt

evangelisch
Kommunikation

Wichtige Anschriften:**Homepage:** evangelischinviersen.de**Unsere Pfarrerinnen:****Pfarrerin Kathinka Brunotte**, Hauptstr. 122,
41747 Viersen, Tel. 93 99 016Arbeitsschwerpunkt: Arbeit mit Kindern,
Jugendlichen und FamilienSprechstunden nach Vereinbarung,
freier Tag: DonnerstagEmail: kathinka.brunotte@ekir.de**Pfarrerin Kathrin Jabs-Wohlgemuth**,

Hauptstr. 124, 41747 Viersen, Tel. 93 99 017

Arbeitsschwerpunkt: Arbeit mit Erwachsenen
und Senioren, freier Tag: DonnerstagSprechstunden nach Vereinbarung
kathrin.jabs-wohlgemuth@ekir.de**Gemeindebüro****Daniela Kaub, Sandra David**

Telefonische Erreichbarkeit: 8:00 – 14:00 Uhr

Hauptstr. 124, 41747 Viersen, Tel. 93 99 00

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 10 – 12 Uhr

Nachmittags nach Vereinbarung

Email: viersen@ekir.de; FAX: 9 39 90 – 19**Unsere Mitarbeiter:****Gemeindepädagoginnen****Ina Terkatz**, Hauptstr. 124, Tel. 9 39 90 – 15,

0157 / 52786046 (bis 20 Uhr)

Email: i.terkatz@posteo.de**Gitta Schölermann**, Hauptstr. 124,

Tel. 02162 / 9 39 90 13

Email: gitta.schoelermann@ekir.de**Kantor****Daniel Plöhn**, Tel. 01522 / 4640367,

freier Tag: Dienstag

Email: daniel.ploehn@ekir.de**Küster und Hausmeister****Roland Jenke**, 41747 Viersen,

Tel. 01573/6006178

Kreuzkirche

Hauptstraße 120a, 41747 Viersen,

offene Kirche: samstags 10 – 12 Uhr

Unsere KiTas**Ev. Kindertagesstätte Arche Noah**,**Leitung: Maike Münster**

Königsallee 26, 41747 Viersen Tel. 2 92 32

Email: ev-kita-arche-noah.viersen@ekir.de**Ev. Kindertagesstätte Hand in Hand****Leitung: Birgit Schumann**

Oberrahserstr. 65, 41748 Viersen, Tel. 2 99 91

Email: ev-kita-hand-in-hand.viersen@ekir.de**Ev. Kindertagesstätte Himmelszelt****Leitung: Susanne Greven**

Konrad-Adenauer-Ring 58, 41747 Viersen,

Tel. 530 13 77

Email: ev-kita-himmelszelt.viersen@ekir.de**Jugend****Sarah Jordan**, Tel. 0178/2667642Email: sarah-jordan@diakonie-krefeld-viersen.de**Kleiderkammer****Hannah Göbels**, Tel. 0152/25929665,Email: hannah.goebels@ekir.de**Seniorenzentrum der****Ev. Kirchengemeinde Viersen gGmbH****Haus Grefesgarten**, Ringstr. 2-4,

41747 Viersen, Tel. 373 – 0

Haus am Nordkanal, Flämische Allee 2,

41748 Viersen, Tel. 8190 – 0

Haus Cordes – Service Wohnen, Ringstraße 4a,

41747 Viersen, Tel. 106 56 41

DIAKONIA – Ambulanter Pflegedienst,

Hauptstr. 120, 41747 Viersen, Tel. 102 1244

DIAKONIA – Tagespflege, Krefelder Straße 81,

41747 Viersen, Tel. 106 56 40

DIAKONIA – Betreutes Wohnen,

Krefelder Straße 85, 41748 Viersen, Tel. 106 56 41

SGV – Hauswirtschaftlicher Service,

Hauptstr. 120, 41747 Viersen, Tel. 102 – 5044

Diakonie Krefeld & Viersen,

Hauptstr. 120, 41747 Viersen

Soziale Dienste Viersen, Tel. 8178710**Ev. Beratungsstelle**, Tel. 15030**Schwangerenberatung**, Tel. 2662485**Freiwilligen-Zentrale Viersen**, Tel. 8178714**Sozialunternehmen Robin Hood**,

Alter Markt 3, 41751 Viersen, Tel. 58646

Telefonseelsorge, Tel. 0800 – 111 01 11**Frauenhaus im Kreis Viersen**

Tel. 814342, Fax: 814 351

Hospiz Initiative Kreis Viersen e. V.,

Hildegardisweg 3, 41747 Viersen, Tel. 29050,

www.hospizviersen.de**Konto:** KD-Bank Duisburg, IBAN: DE08 3506

0190 1010 1850 21, BIC: GENODED 1 DKD